

er, Zieten führe auch jetzt, wie er es immer gethan habe, die Avantgarde, er werde mit dem Hauptheere bald nachfolgen. Und nur zu wahr war dieser Ausspruch; am 17. August 1786 entfloß sein Geist der morschen Hülle. Nicht in Sansjoui, wie er angeordnet, sondern in der Potsdamer Garnisonkirche, ließ sein Neffe Friedrich Wilhelm II. die Leiche beisetzen. Nicht nur sein Volk, sondern ganz Europa trauerte um den Fürsten, welcher, so reichlich auch ihm sein Antheil an menschlichen Schwächen zuertheilt gewesen, doch den ausgezeichnetsten Regenten aller Völker und aller Zeiten zur Seite gesetzt werden muß, und dessen Andenken nie vergehen wird, so lange die Geschichte die Geschichte der Völker zu erzählen hat.

4. Friedrich Wilhelm II. 1786—1797.

Der brandenburgisch-preussische Staat hatte sich in etwa hundert Jahren aus der tiefen Zerrüttung, in welche er durch den dreißigjährigen Krieg versetzt worden war, nicht nur zu einem Königreich, sondern sogar zu einer europäischen Großmacht erhoben, welche tonangebend geworden war. Eine so außerordentliche und in verhältnißmäßig so kurzer Zeit erfolgte Macht-Entwicklung war nur durch seine ausgezeichneten Fürsten möglich gemacht worden. Die Worte, die König Friedrich Wilhelm I. gleich nach seiner Thronbesteigung aussprach, daß er sein eigener Finanz-Minister und sein eigener Feldmarschall sein würde, weil das den König von Preußen aufrecht erhalten werde, sind der Grundsatz gewesen, welchen außer ihm der große Kurfürst und König Friedrich II. gleichmäßig befolgt haben. Diese Fürsten bildeten im strengsten Sinne des Wortes den eigentlichen Mittelpunkt der Regierung; die Minister waren die Executiv-Beamten, sie hatten nur die Befehle auszuführen, die ihnen unmittelbar aus dem Cabinet zugingen; zugleich aber controllirten diese Fürsten mit einer fast peinlichen Genauigkeit bis in die kleinsten Einzelheiten alles das, was sie in Bezug auf die militairische wie Civil-Verwaltung angeordnet hatten. Die strengste Sparsamkeit in alle dem, was zum bloßen Luxus gehörte, konnte allein die Mittel erübrigen, welche zur Aufnahmehaltung eines ansehnlichen Heeres, durch welches Preußen überall ein bedeutendes